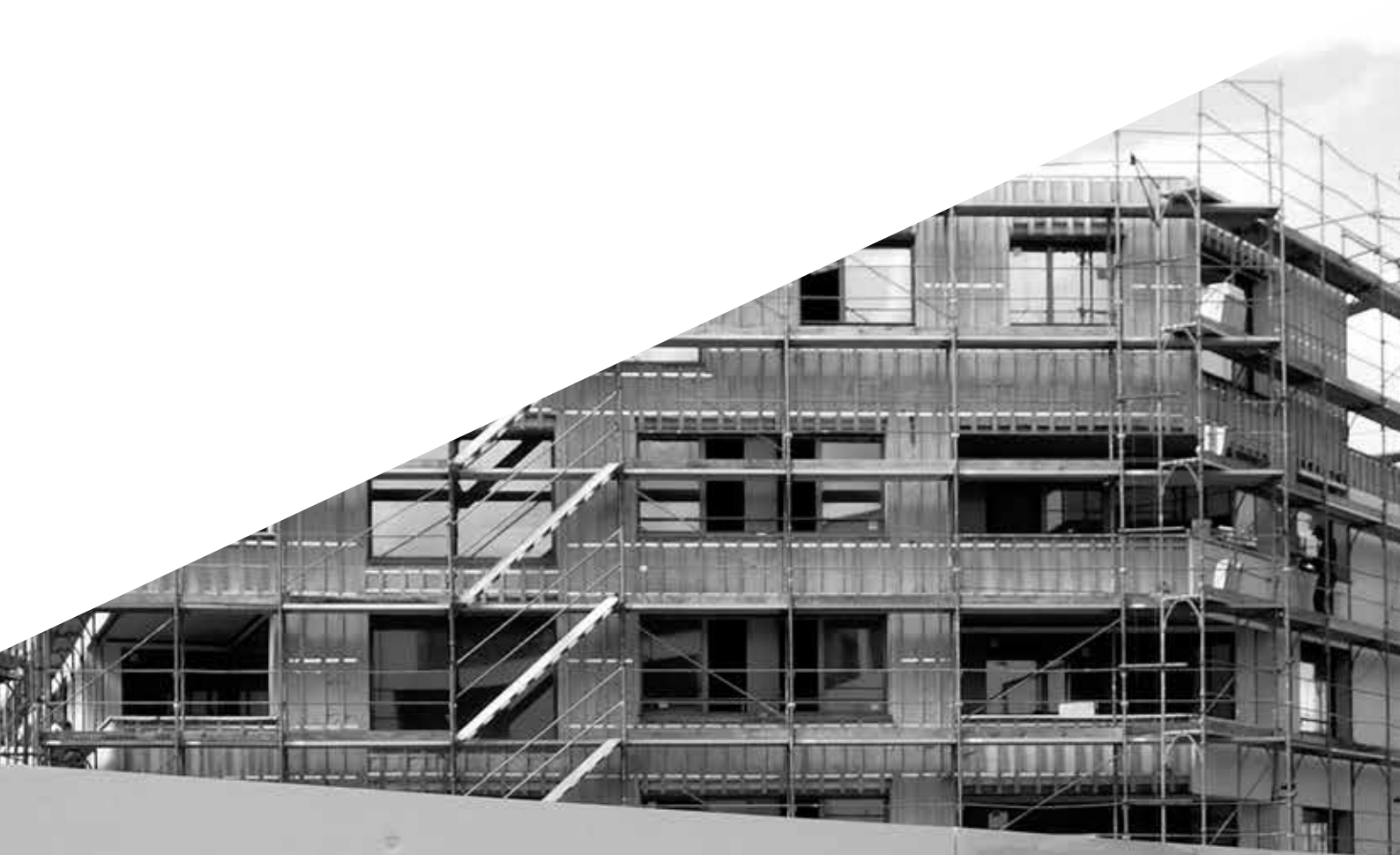


bauenschweiz
construction suisse
costruzione svizzera



JAHRESBERICHT 2016



DER INHALT

WAS UNS BEWEGT	4
UNSER BLICK AUF DIE WIRTSCHAFT	5
GEMEINSAM POLITISCH EINFLUSS NEHMEN	7
WIR SPRECHEN MITEINANDER	11
DER VORSTAND	13
DIE STAMMGRUPPEN UND DIE GESCHÄFTSSTELLE	15
DIE MITGLIEDORGANISATIONEN	16
DIE FINANZEN	18/19

Bildnachweis:

- S. 1 Bündner Kunstmuseum Chur
- S. 2 Wohnsiedlung Muggenbühl, Zürich
- S. 6 Zweitwohnungsbau, Zermatt
- S. 8 Neues Kulturzentrum LAC, Lugano
- S. 10 Vermessungsarbeiten an der Sihl, Langnau a.A.
- S. 12 Gemeindehaus und Dorfplatz, Meilen
- S. 14 Fernwärmeleitung, Luzern-Littau

WAS UNS BEWEGT

Auf präsidialer Stufe stand das Berichtsjahr im Zeichen der Stabsübergabe. Am 17. November 2016 wurde Ständerat Hans Wicki als Nachfolger von alt Nationalrat Hans Killer zum Präsidenten von bauenschweiz gewählt. Nun steht an der Verbandsspitze wieder ein Mitglied des eidgenössischen Parlaments.

Auch sonst ist bei bauenschweiz einiges in Bewegung. Der Vorstand hat im Berichtsjahr eine Strategiediskussion in die Wege geleitet. Man will verbandsintern diskutieren und überprüfen, ob die Ausrichtung der Organisation nach wie vor die richtige ist. Angesichts des sich immer rascher ändernden Umfelds ist es für eine Dachorganisation, wie sie bauenschweiz darstellt, von Zeit zu Zeit nötig und sinnvoll, die eigene Strategie zu hinterfragen.

Auch politisch ist 2016 viel gelaufen. Wichtige Geschäfte, wie der Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds NAF oder die Energiestrategie 2050 wurden im Parlament unter Dach und Fach gebracht. Für die Abstimmung über den NAF vom 12. Februar 2017 hat sich bauenschweiz auch innerhalb des Komitees aktiv für ein Ja engagiert. Im Rahmen von Vernehmlassungen haben wir uns namentlich zur allfälligen Änderung des Verjährungsrechts, zur Klimapolitik nach 2020, zum Zahlungsrahmen der Eisenbahninfrastruktur, zur Revision über die Erstellung elektronischer öffentlicher Urkunden und elektronischer Beglaubigungen (EÖVB) oder zur Reform über die Ergänzungsleistungen (EL-Reform) geäußert.

Sie sehen, wir haben uns bewegt und werden das auch in Zukunft tun. Wir setzen uns für unseren Wirtschaftszweig und unsere Baukultur ein. Darauf können Sie bauen.



Ständerat Hans Wicki
Präsident bauenschweiz



Dr. Benjamin Wittwer
Direktor bauenschweiz



Wechsel im Präsidium: aNR Hans Killer (li.) und SR Hans Wicki

UNSER BLICK AUF DIE WIRTSCHAFT

Die Bauwirtschaft hat sich über viele Jahre hinweg als äusserst krisenresistent erwiesen. Seit langem stellt die Baubranche quasi das Zugpferd der Schweizer Konjunktur dar. Die jahrelange positive Grosswetterlage im Bau hatte aber 2015 in etlichen Sparten eine Korrektur erfahren. Laut neuen Umfragen war das Tief jedoch vielerorts nur vorübergehend und ist annähernd überwunden. So trägt offenbar der nach wie vor aktive Wohnungsbau positiv zu den Ergebnissen bei.

Im Bauhauptgewerbe sieht man 2016 gemäss den Erhebungen bereits wieder leicht steigende Umsätze. Auch die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich KOF geht davon aus, dass die Delle von 2015 im Bauhauptgewerbe, wie auch im Ausbaugewerbe nahezu überwunden ist.

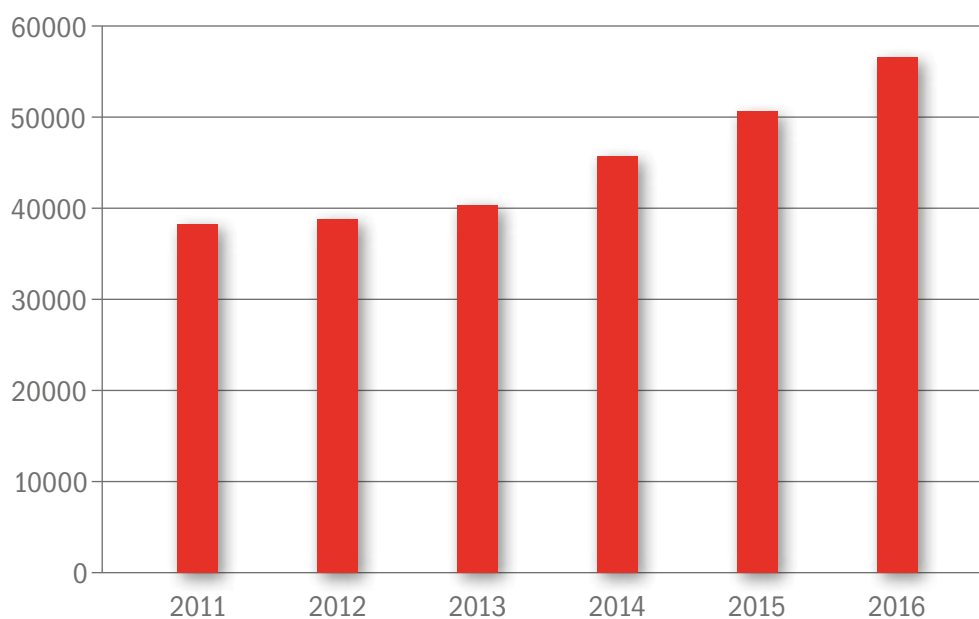
Für 2017 sind die Aussichten laut Analysten mehrheitlich gut. Die Arbeitsvorräte in der Bauwirtschaft sind vielerorts tendenziell höher als im Vorjahr.

Wüest Partner AG geht in seinem Immo-Monitoring davon aus, dass 2017 die Neubauinvestitionen im Segment der Mehrfamilienhäuser um nochmals 1.2 % ansteigen werden. Allerdings wird im Bereich des bis dato äusserst florierenden Wohnungs-Umbaus von einem gedrosselten Wachstum ausgegangen.

Dies wird mitunter darauf zurückgeführt, dass die Zahl leer stehender Wohnungen seit einiger Zeit stetig ansteigt. Mit 56'518 oder 1.3 % leer stehenden Wohnungen wurde 2016 ein Wert erreicht, wie er um die Jahrtausendwende letztmals notiert worden ist. Höhere Leerwohnungsbestände deuten auf eine gewisse Sättigung hin und führen üblicherweise dazu, dass Eigentümer von Mietwohnungen bei Mieterwechsel zurückhaltender werden, wenn es darum geht, Wohnungen zu renovieren.

Alles in allem ist die Stimmung in der Bauwirtschaft derzeit gut. Ob sie dies auch langfristig bleibt, ist abzuwarten. Ausschlaggebend sind verschiedene übergeordnete Faktoren wie gesamtwirtschaftliche Konjunktur, Geld- und Zinspolitik oder Zuwanderung.

Leer stehende Wohnungen



Quelle: Bundesamt für Statistik



GEMEINSAM POLITISCH EINFLUSS NEHMEN

Harmonisierung des Beschaffungswesens weiterbringen

Nachdem gegen Ende 2014 die Vernehmlassung zur Revision der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVöB von statten gegangen ist, eröffnete der Bund im Frühling 2015 die Vernehmlassung über die parallele Revisionsvorlage der Bundesgesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB/VöB). Der in die Vernehmlassung geschickte Revisionsentwurf wurde von bauenschweiz im Grundsatz begrüsst. Er ist klarer und übersichtlicher als die geltende Gesetzgebung. Bei verschiedenen Bestimmungen besteht aber noch Korrekturbedarf. Reine Preisverhandlungen lehnt die Bauwirtschaft dezidiert ab. Dies hat bauenschweiz zusammen mit dem Schweizerischen Baumeisterverband auch anlässlich des gemeinsamen Parlamentarierabends vom 12. September 2016 zum Thema gemacht. Am Anlass - welcher auf grosses Interesse gestossen ist - wurde deutlich, dass gute und faire Vergabeverfahren für die Bauwirtschaft, aber auch für die Bauherrschaft, von grosser Bedeutung sind.

Als nächstes werden sich die eidgenössischen Räte mit dem Revisionsentwurf beschäftigen. Der Bundesrat wird die Botschaft zum BöB voraussichtlich im ersten Quartal 2017 verabschieden.

Umsetzungsfragen zum neuen Bauproduktegesetz klären

Seit 1. Oktober 2014 ist das revidierte Bauproduktegesetz in Kraft. Die Übergangsfrist, während der Bauprodukte noch nach altem Recht in Verkehr gebracht werden durften, ist seit 1. Juli 2015 abgelaufen. Wie sich zeigt, sind in der Praxis gewisse Fragen nicht restlos geklärt. So bestehen teilweise noch Unsicherheiten hinsichtlich der Zuständigkeit für bestimmte Produktedeklarationen. Ebenso stellt sich bei kleineren KMU gelegentlich die Frage, wann der Geltungsbereich einer Einzelanfertigung in der Praxis gegeben ist, wodurch für ein bestimmtes Produkt auf eine Leistungserklärung verzichtet werden kann.

Aufgrund noch bestehender Unsicherheiten und im Sinne einer Hilfestellung hatte das Bundesamt für Bauten und Logistik BBL anfangs 2016 den Entwurf einer Wegleitung zum Bauproduktegesetz erarbeitet und diesen innerhalb der Bauproduktekommission und bei bauenschweiz in Umlauf gegeben. Basierend auf Rückmeldungen und im Rahmen von

mehreren gemeinsamen Besprechungen wurde die Hilfestellung überarbeitet und schliesslich finalisiert. Die Wegleitung ist als praxisorientierte Unterstützung für die unmittelbar von der Gesetzgebung betroffenen Wirtschaftakteure, insbesondere die KMU, gedacht.

Revision des Raumplanungsgesetzes auf wenige Kernpunkte beschränken

Von Dezember 2014 bis Mai 2015 hat der Bundesrat die Vorlage zur 2. Revisionsstufe zum Raumplanungsgesetz (RPG2) in die Vernehmlassung geschickt. Der Entwurf ging viel zu weit und schoss massiv über das Ziel hinaus. Die Antworten sind entsprechend negativ ausgefallen. Aufgrund der weitherum ablehnenden Haltung hat das Bundesamt für Raumentwicklung ARE beschlossen, die zweite Revisionsvorlage in der vorgelegten Form fallenzulassen.

Ende 2015 hat der Bundesrat informiert, wie es weitergehen soll. Man hat die im Rahmen der Vernehmlassung geäusserten Bedenken ernst genommen und will sich auf wenige Kernthemen beschränken. Im Vordergrund stehen Themen wie «Bauen ausserhalb der Bauzonen», «Raumplanung im Untergrund», «Raumplanung in funktionalen Räumen» sowie «Raumplanerische Interessenabwägung». Gegenwärtig finden Gespräche und Arbeiten zwischen Bund und Kantonen statt, bevor dann weitere Kreise einbezogen werden sollen.

bauenschweiz wird die Revisionsarbeiten in engem Austausch mit anderen Organisationen prüfen und sich weiterhin für ein schlankes und wirtschaftsfreundliches Raumplanungsgesetz stark machen. Es gilt sich dafür einzusetzen, die Schweiz als attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum mit hoher Qualität für die Menschen weiterzuentwickeln, die schützenswerten Landschaften zu erhalten und die Baukultur zu fördern.

Bei der Energiestrategie 2050 das Potential im Gebäudebereich nutzen

In der Herbstsession 2016 haben die eidgenössischen Räte das umfangreiche Dossier zur Energiestrategie 2050 verabschiedet.

Der wesentliche Aspekt der Energiestrategie 2050 für bauenschweiz ist die steuerliche Abzugsfähigkeit von energetischen Sanierungen und Ersatzneubauten, wie sie letzten Endes von beiden Räten beschlossen worden ist. Hierfür hat



sich bauenschweiz stets stark gemacht, denn für die Bauwirtschaft ist es zentral, dass energetisch wirksame Investitionen steuerlich abgesetzt werden können, und zwar sowohl im Rahmen von Sanierungen, wie auch im Falle von Ersatzneubauten. Denn damit kann den energetischen Sanierungen und gerade auch dem Ersatzneubau endlich der nötige Schwung verliehen werden.

Die SVP hat zusammen mit einem überparteilichen Komitee erfolgreich das Referendum gegen die ES2050 ergriffen. Die Abstimmung über die Vorlage findet am 21. Mai 2017 statt.

Verkehrsfinanzierung für die Strasse analog zur Bahn sichern

In der Herbstsession 2016 haben die eidgenössischen Räte den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds NAF unter Dach und Fach gebracht. Danach galt es, die am 12. Februar 2017 anstehende Volksabstimmung zu gewinnen und die Bevölkerung zu überzeugen, ein Ja einzulegen. Hier hat sich auch bauenschweiz aktiv im Pro-Komitee engagiert.

Denn eine ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur ist Voraussetzung für eine leistungsfähige Wirtschaft und Gesellschaft. Sie ist quasi die Lebensader der Schweiz. Da aber unser Verkehrsnetz an seine Grenzen stösst und die jährlichen Stautunden kontinuierlich zunehmen, besteht enormer Investitionsbedarf. Und der Strassenfonds NAF schafft hier Abhilfe. Er stellt sicher, dass in Zukunft genügend Mittel für Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Strasseninfrastruktur vorhanden sind. Deshalb braucht es den NAF. Deshalb machte sich auch bauenschweiz stark für den NAF.

Volk und Stände haben den NAF anlässlich der Abstimmung vom 12. Februar 2017 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 62% angenommen.

Absolute Verjährungsfristen von 30 Jahren verhindern

Der Entwurf des Bundesrats zur **Revision des Verjährungsrechts** will die absoluten Verjährungsfristen auf 30 Jahre verlängern, so dass auch bei Spätfolgen wie beispielsweise bei Asbestopfern Schadenersatzansprüche gegeben sind. Der Nationalrat setzte die Frist auf 20 Jahre fest. Einen Revisionsbedarf beim Schweizer Verjährungsrecht hat denn auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte festgestellt.

bauenschweiz ist der Meinung, dass sich der Gesetzgeber aufgrund dieses Entscheides keine bestimmte Verjährungsfrist

aufoktroieren lassen sollte. Vielmehr ist nach einer schweizerischen Lösung zu suchen und an den heute geltenden, bewährten Verjährungsfristen festzuhalten.

Der von alt Bundesrat Leuenberger moderierte Runde Tisch für Asbestopfer, an welchem auch bauenschweiz vertreten war, hat Eckwerte erarbeitet, die definieren, wer unterstützt und wie die Unterstützung im Einzelfall ausgestaltet werden soll. Das Geld für die Betroffenen wird einem Fonds entnommen, für dessen Finanzierung erste Zusagen vorliegen. Eine private Stiftung soll die Ansprüche der Asbestgeschädigten umsetzen und die langfristige Finanzierung des Fonds sicherstellen. Das Mandat des Runden Tisches ist damit beendet, wie das Eidgenössische Departement des Innern per Mediencommuniqué vom 19. Dezember 2016 informierte.

Eingereichte Stellungnahmen und Eingaben (Auswahl)

- Energiestrategie 2050
- Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds NAF
- Harmonisierung Baubegriffe
- Verjährungsrecht
- Reform der Ergänzungsleistungen (EL-Reform)
- Änderung des Gleichstellungsgesetzes (GLG)
- Klimapolitik der Schweiz nach 2020
- Finanzierung von Betrieb und Substanzerhalt der Eisenbahninfrastruktur 2017-2020
- Totalrevision über die Erstellung elektronischer öffentlicher Urkunden und elektronischer Beglaubigungen EÖVB
- Modernisierung Mobilfunknetze
- Änderung des Obligationenrechts (Auftragsrecht)



WIR SPRECHEN MITEINANDER

Interne Koordination

bauenschweiz pflegte auch in diesem Berichtsjahr einen intensiven Austausch innerhalb der eigenen Reihen. Zu den beiden Plenarversammlungen im Frühjahr und im Herbst durfte eine grosse und interessierte Teilnehmerschaft aus dem Kreise der Mitglieder begrüsst werden.

Das Politscreening informierte die Mitgliedorganisationen im Berichtsjahr wiederum in kurzer und prägnanter Form regelmässig über die relevanten politischen Geschäfte. Das Projektreporting erschien auch 2016 quartalsweise in Form eines Kurzberichts und informierte über die Arbeiten in den Arbeits- und Projektgruppen.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr eine Strategiediskussion in die Wege geleitet. Die verbandsinterne Vernehmlassung zur Festlegung der Strategie war bei Redaktionsschluss noch im Gange. Die Auswertung der Ergebnisse sowie eine Vorstandsklausur finden im Laufe dieses Jahres statt. Ziel ist die Umsetzung der verabschiedeten Strategie ab Herbst 2017.

Anlässe

- 15.04.2016: Frühjahrs-Plenarversammlung im Bildungszentrum von AM Suisse in Aarberg
- 12.09.2016: Parlamentarierabend in Bern
- 17.11.2016: Herbst-Plenarversammlung in Bern

Austausch mit Dritten

bauenschweiz trat auch nach aussen in Erscheinung. Die sechs Ausgaben des elektronischen Newsletters kamen gut an. Es durften etliche positive Feedbacks entgegengenommen werden und es gab einige Neuanmeldungen, so dass sich der Abonnenten-Kreis stetig vergrössert. Neben dem Newsletter meldete sich bauenschweiz mit verschiedenen Medienmitteilungen zu wichtigen Themen zu Wort.

Der diesjährige Parlamentarierabend fand am 12. September 2016 anstatt wie üblich im Juni statt. bauenschweiz musste heuer auf einen Parlamentarierabend am ersten Mittwoch der Sommersession verzichten, weil dieses Datum just auf die Eröffnungsfeierlichkeiten des Gotthard-Basistunnels fiel. Deshalb haben bauenschweiz und der Schweizerische Baumeisterverband SBV die Parlamentarierinnen und Parlamentarier gemeinsam während der Herbst-Session eingeladen. Der Abend stand unter dem Titel «Wo der Preis drückt – Die BÖB Revision aus Sicht der Bauwirtschaft». Professor Dr. H.R. Trüb führte ins Thema ein. In einem zweiten Block erläuterten Gian-Luca Lardi, Zentralpräsident SBV, Stefan Cadosch,

Präsident SIA und Mario Freda, Zentralpräsident SMGV, wo aus Sicht der Unternehmer der Schuh drückt.

Die Herbst- Plenarversammlung ging erfolgreich über die Bühne. Es durften gegen 100 Delegierte und Gäste empfangen werden. Die Versammlung stand ganz im Zeichen des Präsidentenwechsels. Als Nachfolger des zurücktretenden alt Nationalrates Hans Killer wurde Ständerat Hans Wicki zum Präsidenten bauenschweiz gewählt. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde auch Ständerat Martin Schmid. Sein Nachfolger ist Markus Mettler, CEO der Halter Gruppe und Vorstandsmitglied von Entwicklung Schweiz.

Ihre Beziehungen pflegte die Dachorganisation bauenschweiz unter anderem auch wieder über traditionelle Spitzengespräche:

- KBOB – bauenschweiz
- BAFU – bauenschweiz
- Bankiervereinigung (SwissBanking) – bauenschweiz

Arbeitsgruppen und Gremien

Wiederum brachten sich die Mitglieder aktiv in den verschiedenen Arbeits- und Expertengruppen ein. So war auch die bauenschweiz – **Arbeitsgruppe KBOB – Verträge** im Berichtsjahr aktiv. Sie beschäftigte sich intensiv mit der Überarbeitung verschiedener Vertragsvorlagen sowie der dazugehörigen Hilfestellungen. Zu zentralen Themen führt bauenschweiz vier ständige Arbeitsgruppen. Es sind dies:

- Arbeitsgruppe öffentliches Beschaffungswesen
Vorsitz: Stéphane de Montmollin
- Arbeitsgruppe KBOB-Verträge
Vorsitz: Dejan Lukic
- Arbeitsgruppe Bauprodukte
Vorsitz: Benjamin Wittwer
- Arbeitsgruppe Raumplanung
Vorsitz: Benjamin Wittwer

Aber auch in Gremien und Arbeitsgruppen anderer Organisationen arbeiteten zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von bauenschweiz mit:

- Eidg. Kommission für Bauprodukte
- Eidg. Akkreditierungskommission (AKKO)
- KBOB – Gruppe kontinuierlicher Verbesserungsprozess KVP
- Erfahrungsaustauschgruppe KOF-ETH (ERFA KOF)
- Expertengruppe Wirtschaftsstatistik (WISTA), BFS
- Arbeitsgruppe Beziehungen zur EU, economiesuisse
- Schweiz. Kommission für Immobilienfragen (SKI)
- Beirat Vereinigung für Landesplanung (VLP)



DER VORSTAND

Vorsitz

- **Hans Wicki**, Ständerat, Präsident (seit 17.11.16)
- **Hans Killer**, alt Nationalrat, ehemaliger Präsident (bis 17.11.16)

Präsidenten der Stammgruppen

Planung

- **Stefan Cadosch**, Präsident SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Bauhauptgewerbe

- **Gian-Luca Lardi**, Zentralpräsident SBV Schweizerischer Baumeisterverband

Ausbau und Gebäudehülle

- **Hans Rupli**, Zentralpräsident Holzbau Schweiz

Produktion und Handel

- **Stephan Urwyler**, CEO HG COMMERCIALE

Weitere Vorstandsmitglieder

- **Urs Hany**, Präsident Infra Suisse
- **Markus Mettler**, Vorstandsmitglied Entwicklung Schweiz (seit 17.11.16)
- **Martin Schmid**, Ständerat, Präsident Entwicklung Schweiz (bis 17.11.16)
- **Alfred Squaratti**, stv. Präsident, usic Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen

Die Vorstandssitzungen 2016 fanden am 18. Februar, 13. Juni, 23. August und 8. November statt.



DIE STAMMGRUPPEN UND DIE GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer der Stammgruppen

Planung

- **Dr. Mario Marti**, Geschäftsführer usic Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen

Bauhauptgewerbe

- **Martin A. Senn**, stv. Direktor SBV Schweizerischer Baumeisterverband

Ausbau und Gebäudehülle

- **Simon Hämmerli**, Direktor VSEI Verband Schweizer Elektro-Installationsfirmen

Produktion und Handel

- **Dr. Pirmin Frei**, Geschäftsführer Industriegemeinschaft Elektro-Installationsmaterial

Die Geschäftsführer der Stammgruppen haben sich 2016 zu vier Sitzungen mit der Geschäftsstelle getroffen. Der gegenseitige Austausch dient als Basis für eine breit abgestützte Interessenvertretung durch bauenschweiz.

Geschäftsstelle

- **Dr. Benjamin Wittwer**, Direktor
- **Sandra Burlet**, stv. Direktorin
- **Gaby Wild-Weber**, Assistentin der Geschäftsleitung

Das Geschäftsstellen-Team freut sich über seine neu renovierten sowie frisch eingerichteten Büroräumlichkeiten. Mit viel Elan und dank der wertvollen Unterstützung durch den externen Übersetzer, Jean-Paul Rey, den Websupporter, Jonas Passerini, und die diversen Kolleginnen und Kollegen beim Schweizerischen Baumeisterverband SBV, konnte ein weiteres Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Gaby Wild-Weber hat bauenschweiz per Ende Februar 2017 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir freuen uns, dass wir am 1. Februar 2017 **Ester Havel** als neue Team-Assistentin begrüßen durften. Gaby Wild-Weber danken wir für das geschätzte Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Von unten nach oben: Dr. Benjamin Wittwer, Sandra Burlet, Gaby Wild-Weber (Foto: Paul F. Talman, Ueberstorf)

DIE MITGLIEDORGANISATIONEN

Stammgruppe Planung

- BSA Bund Schweizer Architekten, Basel
- CHGEOL Schweizer Geologenverband, Solothurn
- CRB Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich
- fsai Verband freierwerbender Schweizer Architekten, Rüslikon
- FSU Fachverband Schweizer Raumplaner, Chur
- IGS Ingenieur-Geometer Schweiz, Bern
- SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Zürich
- SIV Schweizer Immobilienschätzer-Verband, St. Gallen
- Swiss Engineering STV, Zürich
- usic Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen, Bern
- VSS Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute, Zürich

Stammgruppe Bauhauptgewerbe

- Entwicklung Schweiz, Bern
- Infra Suisse, Zürich
- SBV Schweizerischer Baumeisterverband, Zürich
- VSG Vereinigung Schweizerischer Gleisbauunternehmer, Zürich

Stammgruppe Ausbau und Gebäudehülle

- AM Suisse, Zürich
- BodenSchweiz Verband Schweizerischer Fachgeschäfte für Linoleum, Spezialbodenbeläge, Teppiche und Parkett, Oberentfelden
- feu suisse Verband für Wohnraumbefeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme, Olten
- FFF Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche, Bachenbülach
- FMB Fédération genevoise des Métiers du Bâtiment, Genève*
- FRECEM Fédération Romande de Charpenterie, d'Ebénisterie et de Menuiserie, Lausanne*
- FREPP fédération suisse romande des entreprises de plâtrerie-peinture, Sion*
- FRMB Fédération romande des métiers du bâtiment, Lausanne*
- FVE Fédération vaudoise des entrepreneurs, Tolochenaz*
- Gebäudehülle Schweiz – Verband Schweizer Gebäudehüllen-Unternehmungen, Uzwil
- GSGI Gruppe der schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie, Luzern
- Holzbau Schweiz, Zürich
- interieursuisse Schweizerischer Verband der Innendekorateure, des Möbelfachhandels und der Sattler, Selzach
- ISP Interessengemeinschaft der Schweiz. Parkettindustrie, Heimberg
- JardinSuisse Unternehmervverband Gärtner Schweiz, Aarau
- SGUV Schweizerischer Gerüstbau-Unternehmer-Verband, Liebefeld
- SGVSB Schweizerischer Grosshandelsverband der Sanitären Branche, Altdorf
- SMGV Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband, Wallisellen
- suissetec Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband, Zürich
- SPV Schweizerischer Plattenverband, Dagmarsellen
- SZFF Schweizerische Zentrale Fenster und Fassaden, Olten
- VSD Verband Schweizerischer Unternehmen für Decken- und Innenausbau-systeme, Dietikon
- VSEI Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen, Zürich
- VSSM Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Zürich
- VST Verband Schweizerische Türenbranche, Bachenbülach

Stammgruppe Produktion und Handel

- cemsuisse Verband der Schweizerischen Cementindustrie, Bern
- EPS Verband Schweiz, Küssnacht a.R.
- EZ VSBH Verband des Schweizerischen Baumaterial-Handels, Zürich
- fibrecem Schweizerischer Faserzement-Verband, Niederurnen
- FSHBZ Fachverband Schweizerischer Hersteller von Betonzusatzmitteln, Zürich
- FSKB Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie, Bern
- HG COMMERCIALE, Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Zürich
- Industriegemeinschaft Elektro-Installationsmaterial, Zürich
- KSV Verband Schweizer Kalksandstein Produzenten, Lyss
- Rigips AG, Mägenwil
- SSHV Schweizerischer Stahl- und Haustechnikhandelsverband, Basel
- SwissBeton Fachverband für Schweizer Betonprodukte, Bern
- swissbrick.ch Verband Schweizerische Ziegelindustrie, Bern
- UFPB Union des Fabricants de Produits en Béton de Suisse romande, Lausanne
- VSBM Verband der Schweizerischen Baumaschinenwirtschaft, Basel

Weitere Mitgliedorganisationen

- arv Baustoffrecycling Schweiz, Schlieren
- bauenaargau, Aarau
- Constructiongenève, Genève*
- Constructionvaud, Tolochenaz*
- ConstructionValais, Sion*
- ETH Zürich, Dep. Bau, Umwelt und Geomatik, Zürich
- FGU – Fachgruppe für Untertagbau STS - Swiss Tunnelling Society, Zürich
- Luzerner Bauwirtschaftskonferenz, Luzern
- strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS, Bern
- SVIT Schweiz, Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft, Zürich
- Wirtschaftskammer Baselland, Liestal

constructionromande

constructionromande ist Mitglied von bauenschweiz.

Die mit * bezeichneten Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach von constructionromande vereint.

DIE FINANZEN

Erfolgsrechnung vom 1.1.16 - 31.12.16

Erträge	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Ordentliche Mitgliederbeiträge (Basisbeiträge)	170'000.00	175'000.00	165'000.00
Zusatzbeiträge	480'000.00	480'000.00	440'000.00
Total Betriebsertrag	650'000.00	655'000.00	605'000.00
Drucksachen, Mitteilungen, Aktionen, Dokumentation der Öffentlichkeit	22'249.30	18'500.00	17'838.30
Aufträge an Dritte	25'793.40	33'000.00	24'485.55
Sitzungs- und Tagungskosten, allgemeine Spesen	62'331.95	63'000.00	52'848.70
Total Aufwand Waren, Material, Dienstleistungen	110'374.65	114'500.00	95'172.55
Bruttoergebnis I	539'625.35	540'500.00	509'827.45
Personalaufwand	492'354.90	489'000.00	478'399.70
Bruttoergebnis II	47'270.45	51'500.00	31'427.75
Raufwand	32'901.25	33'500.00	32'950.90
Infrastruktur, Informatikaufwand, Versicherungen	10'333.65	10'000.00	7'825.35
Telefon, Webkosten, Porti, Büromaterial	5'822.60	7'500.00	5'910.90
Total sonstiger Betriebsaufwand	49'057.50	51'000.00	46'687.15
Betriebsergebnis I (EBITDA)	-1'787.05	500.00	-15'259.40
Abschreibungen	4'983.66	5'000.00	4'499.00
Betriebsergebnis II (EBIT)	-6'770.71	-4'500.00	-19'758.40
Zinserträge	267.93	1'000.00	494.00
Betriebsergebnis III (EBT)	-6'502.78	-3'500.00	-19'264.40
Ausserordentlicher Ertrag	3'664.95	0.00	21'000.00
Jahresergebnis vor Steuern	-2'837.83	-3'500.00	1'735.60
Steuern	593.10	600.00	618.90
Jahresergebnis	-3'430.93	-4'100.00	1'116.70

**Bilanz
per 31.12.16**

Aktiven	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	446'010.96	520'237.14	-74'226.18
Übrige kurzfristige Forderungen	3'468.85	4'952.30	-1'483.45
Total Umlaufvermögen	449'479.81	525'189.44	-75'709.63
Anlagevermögen			
Mobile Sachanlagen	22'300.00	2.00	22'298.00
Total Anlagevermögen	22'300.00	2.00	22'298.00
Total Aktiven	471'779.81	525'191.44	-53'411.63
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	46'221.05	29'738.65	16'482.40
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	1'978.40	1'845.10	133.30
Kurzfristige Verbindlichkeiten nahestehende Organisationen	0.00	72'233.95	-72'233.95
Passive Rechnungsabgrenzung	15'689.55	10'052.00	5'637.55
Total kurzfristiges Fremdkapital	63'889.00	113'869.70	-49'980.70
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	64'000.00	64'000.00	0.00
Total langfristiges Fremdkapital	64'000.00	64'000.00	0.00
Eigenkapital			
Verbandskapital	347'321.74	347'321.74	-3'430.93
Jahresgewinn	-3'430.93		
Total Passiven	471'779.81	525'191.44	-53'411.63

Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft
l'organisation nationale de la construction
organizzazione nazionale della costruzione

bauenschweiz
constructionsuisse
costruzionesvizzera

Layout: k-k visuelle gestaltung, Bern **Fotos:** Curt Mayer, Langnau am Albis **Druck:** Lorraine Druck GmbH, Bern **Redaktion:** Geschäftsstelle bauenschweiz, Zürich